

BETEILIGUNG AN

DEM
WASSERVERSORGUNGSVERBAND
EUSKIRCHEN - SWISTTAL

Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal
BILANZ zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	31.12.2015		31.12.2014		PASSIVA	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stammkapital		3.221.138,85		3.221.138,85
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	345.233,00		251.975,00		II. Rücklagen				
2. geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	345.233,00	<u>100.481,00</u>	352.456,00	1. Allgemeine Rücklage	477.422,85		231.391,31	
					2. zweckgebundene Rücklage	<u>990.687,84</u>	1.468.110,69	<u>990.687,84</u>	1.222.079,15
II. Sachanlagen					III. Jahresgewinn/ Jahresverlust		<u>130.555,75</u>	<u>374.877,09</u>	
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.410.801,00		1.416.438,00			4.819.805,29		4.818.095,09	
2. technische Anlagen und Maschinen	32.393.825,00		32.638.243,00		B. Sonderposten für Zuschüsse				
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.318,00		20.025,00		1. Investitionszuschüsse	4.033.914,00		3.732.946,00	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>75.727,00</u>	33.893.671,00	<u>59.373,00</u>	34.134.079,00	2. Empfangene Ertragszuschüsse	<u>841.436,00</u>	4.875.350,00	<u>1.146.274,00</u>	4.879.220,00
III. Finanzanlagen					C. Rückstellungen				
1. Beteiligung Raiba Weilerswist	<u>480,00</u>	480,00	<u>480,00</u>	480,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	299.200,00		421.600,00	
		34.239.384,00		34.487.015,00	2. sonstige Rückstellungen	<u>871.400,00</u>	1.170.600,00	<u>864.700,00</u>	1.286.300,00
B. Umlaufvermögen					D. Verbindlichkeiten				
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.179.685,54		23.138.309,60	
- unfertige Erzeugnisse		0,00		33,00	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	541,00		0,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152.199,43		259.926,43	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.108.173,97		1.138.918,75		4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieder	1.013.608,91		1.956.984,85	
2. Forderungen gegen Mitglieder	108.455,73		142.736,14		5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.084.544,55</u>	25.430.579,43	<u>1.259.569,28</u>	26.614.790,16
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>493.217,45</u>	1.709.847,15	<u>516.103,94</u>	1.797.758,83	- davon aus Steuern:				
					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (EUR 0,00)				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>347.103,57</u>	<u>1.313.598,42</u>						
		2.056.950,72	3.111.390,25						
		36.296.334,72	37.598.405,25				36.296.334,72	37.598.405,25	

Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2015
bis zum 31. Dezember 2015

	2015	2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	7.237.515,15	7.387.719,97
2. Bestandsveränderung	-33,00	33,00
3. sonstige betriebliche Erträge	537.199,49	465.395,26
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	80.620,20	37.847,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.087.602,15	1.212.556,12
	1.168.222,35	1.250.403,60
5. Personalaufwand		
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
- davon für Altersversorgung:	0,00	81.707,04
EUR 0,00 (Vorjahr EUR 81.707,04)		
6. Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.477.761,00	1.293.908,80
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.048.402,29	3.770.572,51
8. Betriebsergebnis	1.080.296,00	1.456.556,28
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	978,44
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	859,46	2.481,62
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	839.702,95	856.628,53
	-838.843,49	-853.168,47
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	241.452,51	603.387,81
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	105.065,46	223.167,23
14. sonstige Steuern	5.831,30	5.343,49
	110.896,76	228.510,72
15. Jahresüberschuss	130.555,75	374.877,09

Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal, Euskirchen

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Rahmenbedingungen

Der Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal wurde 1975 als Zweckverband durch den Zusammenschluss der ursprünglich voneinander unabhängigen Wasserversorgungsträger Wasserbeschaffungsverband Kuchenheim-Ludendorf und Stadtwerke Euskirchen gegründet und hat seinen Sitz in Euskirchen-Kuchenheim.

Aufgabe des Verbandes ist im Wesentlichen die öffentliche Trink- und Brauchwasserversorgung der Einwohner der Stadt Euskirchen (mit Ausnahme der Ortsteile Elsig, Euenheim, Frauenberg, Oberwichterich und Wißkirchen) und der Gemeinde Swisttal und die Abgabe von Wasser für öffentliche, gewerbliche und sonstige Zwecke an Nichtmitglieder. Darüber hinaus ist der Verband für die Planung, die Errichtung und den Betrieb von Wasserversorgungsanlagen zuständig.

2. Technische Grundlagen

Das Versorgungsgebiet umfasst rund 200 km², hier sind rd. 72.500 Einwohner an das Leitungsnetz angeschlossen. Die Trinkwassergewinnung erfolgt über 11 Brunnenanlagen (Arloff, Heimerzheim, Ludendorf, Nöthen, Engelbertusbrunnen und Kalkarer Stollen), denen 3 Trinkwasseraufbereitungsanlagen zugeordnet sind. Die Versorgung mit Betriebswasser wird über 3 Tiefbrunnen und die Talsperren (Steinbach- und Madbachtalsperre) sichergestellt.

Die Wasserspeicherung erfolgt in 8 Hochbehältern und 4 Reinwasserkammern mit einem Gesamtvolumen von ca. 15.350 m³. Das Leitungsnetz umfasst zum 31.12.2015 eine Gesamtlänge von 755,7 km, an das 20.796 Hausanschlüsse angeschlossen sind. Die Anzahl der Wasserzähler erhöhte sich in 2015 um 58 Stück auf 20.847 Stück.

II. Wirtschaftsbericht 2015

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat zum Jahresende 2015 wie schon zum Jahresende 2014 weiter Fahrt aufgenommen. Für das gesamte Jahr 2015 ergibt sich ein Wirtschaftswachstum von knapp 1,4 %. Positive Impulse kamen wiederum aus dem Inland. Der Staat erhöhte seine Konsumausgaben deutlich um 1,0 %, die privaten Haushalte noch einmal leicht um 0,2 %. Darüber hinaus entwickelten sich auch die Investitionen positiv. Neben Ausrüstungen wurde vor allem in Bauten deutlich mehr investiert.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2015 erstmals von mehr als 43 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten vorläufigen Berechnungen waren im Jahr 2015 rund 329.000 Personen oder 0,8 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor. Die Arbeitsproduktivität, gemessen als preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde, war 2015 um 0,5 % höher als im Vorjahr. Je Erwerbstätigen ist die Arbeitsproduktivität etwas stärker gestiegen (+0,9 %). Die Arbeitslosenquote lag im Bundesdurchschnitt bei 6,4 % (i.Vj. 6,7 %).

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Versorgung der Stadt Euskirchen (mit Ausnahme von fünf Ortsteilen) und der Gemeinde Swisttal mit Wasser erfolgt ausschließlich durch den Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal. Aufgrund dieser Monopolstellung steht der Wasserversorgungsverband in keiner Wettbewerbssituation mit anderen Unternehmen. Die Versorgung mit Wasser unterliegt nur in geringem Umfang Konjunkturschwankungen.

3. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 3.908.883 m³ (Vorjahr 3.788.817 m³) Trink- und Brauchwasser (einschließlich Verbrauchsabgrenzung/ohne Eigenverbrauch) verkauft. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Anstieg von 120.066 m³ oder 3,2 %.

	2015		2014		Veränderung	
	m³	%	m³	%	m³	%
a) Trinkwasser						
Tarifkunden	3.555.331	91,0	3.429.955	90,5	+ 125.376	+ 3,7
Standrohrkunden	27.673	0,7	20.603	0,6	+ 7.070	+ 34,3
Sonderkunden	10.155	0,3	11.401	0,4	- 1.246	- 10,9
	3.593.159	92,0	3.461.959	91,5	+ 131.200	+ 3,8
b) Betriebswasser aus Brunnen						
Industrie und Gewerbe	81.069	2,1	80.780	2,1	+ 289	+ 0,4
Landwirte	84.396	2,2	61.182	1,6	+ 23.214	+ 37,9
	165.465	4,2	141.962	3,7	+ 23.503	+ 16,6
c) Betriebswasser aus Talsperren						
Industrie	82.364	2,1	133.150	3,5	- 50.786	- 38,1
Landwirte	20.075	0,5	15.838	0,4	+ 4.237	+ 26,8
Standrohre	47.820	1,2	35.908	0,9	+ 11.912	+ 0,0
	150.259	3,8	184.896	4,8	- 34.637	- 18,7
	3.908.883	100,0	3.788.817	100,0	+ 120.066	+ 3,2

Der Eigenverbrauch einschließlich Spülmengen wurde mit 590.515 m³ (i.Vj. 398.944 m³) angesetzt.

Die Wasserdarbringungsmengen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	2015		2014		Veränderung	
	m³	%	m³	%	m³	%
Trinkwasserförderung	4.437.169	92,8	4.065.641	91,8	371.528	+ 9,1
Trinkwasserbezug	30.462	0,6	30.089	0,7	373	+ 1,2
Betriebswasserförderung	165.465	3,5	141.962	3,3	23.503	+ 16,6
Talsperrenwasser	150.259	3,1	184.896	4,2	-34.637	- 18,7
	4.783.355	100,0	4.422.588	100,0	360.767	+ 8,2

In 2015 lag der Wasserverlust bei 283.957 m³ (6,4 %) und lag damit um 49.130 m³ über dem Vorjahr (5,7 %).

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Ertragslage

Für den Verband stellt sich die Ertragslage 2015 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2015 T€	2014 T€	Veränderung EUR
Erträge	7.775.541,10	7.856.608,29	-81.067,19
Aufwendungen	7.644.985,35	7.481.731,20	163.254,15
	130.555,75	374.877,09	-244.321,34

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2015 um 150 T€ oder 2,0 % auf insgesamt 7.238 T€. Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2015 T€	2014 T€	Veränderung EUR
Trinkwasserverkaufserlöse	6.674.577,20	6.498.756,67	175.820,53
Erlöse Betriebswasser aus Brunnen	54.436,44	48.368,20	6.068,24
Erlöse Betriebswasser aus Talsperren aufgelöste Zuschüsse	71.562,30	94.881,11	-23.318,81
Nebengeschäfte	403.334,00	443.750,00	-40.416,00
	33.605,21	301.963,99	-268.358,78
	7.237.515,15	7.387.719,97	-150.204,82

Durch die gestiegene Trinkwasserverkaufsmenge erhöhten sich die Erlöse aus Trinkwasserverkäufen um 176 T€. Eine ebenfalls leichte Erhöhung der Betriebswasserverkaufsmengen aus Brunnen führte zu einer Erhöhung der Erlöse von 6 T€. Nur die Erlöse im Bereich des Betriebswassers aus der Talsperre sinken auf Grund der rückläufigen Verbräuche um 23 T€.

Im Bereich der Nebengeschäfte war das Vorjahr im Wesentlichen durch den Verkauf des Vorratsmaterials an die e-regio GmbH & Co. KG geprägt, so dass dort ein Rückgang der Erlöse von 268 T€ zu verzeichnen ist.

Sowohl die Verbrauchs- als auch die Grundgebühren blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich – bereinigt um neutrale Erträge - um 49 T€ auf 299 T€. Im Wesentlichen führten die Mieterträge für das ehemalige Verwaltungsgebäude zu dieser Erhöhung.

Der Materialaufwand reduzierte sich in 2015 um 82 T€ auf 1.168 T€. Der Grund hierfür ist die Ausbuchung des Vorratsvermögens im Vorjahr in Höhe von 268 T€, denen in gleicher Höhe ein Verkaufserlös gegenüber steht (vgl. Umsatzerlöse). Dagegen stehen höhere Aufwendungen für den Strombezug sowie für Chlorgas und Impfstoffe.

Die Abschreibungen erhöhten sich auf Grund der Investitionen in Höhe von 1.231 T€ um 184 T€ auf 1.478 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr – bereinigt um neutrale Aufwendungen - um 301 T€ auf 4.032 T€. Maßgeblich für diesen Anstieg ist der Umbau des ehemaligen Verwaltungsgebäudes in eine Flüchtlingsunterkunft. Diese Umbaukosten werden über die Laufzeit des Mietvertrages von der Stadt Euskirchen zurückgezahlt.

Aufgrund der Tilgungsleistungen für Darlehen verbesserte sich das Finanzergebnis um 14 T€. Das neutrale Ergebnis entwickelte sich von 175 T€ im Vorjahr auf 96 T€. Maßgeblich hierfür sind die Auflösungsbeträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das Jahresergebnis verringerte sich gegenüber 2014 um 244 T€ auf 131 T€.

2. Vermögenslage

Beim mittel- und langfristigen Vermögen wurde der Sonderposten für Zuschüsse mit dem Anlagevermögen saldiert. Das Bilanzvolumen 2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.298 T€ (4,0 %) auf 31.421 T€ verringert. Der Anteil des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich durch die Investitionen von 90,5 % auf 93,5 %. Demgegenüber verringerte sich entsprechend der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens gegenüber dem Vorjahr von 9,5 % auf 6,5 %. Wesentlicher Grund hierfür sind die niedrigeren liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Eigenmittel durch die höheren Rücklagen von 4.818 T€ auf 4.820 T€. Ausgehend von der Bilanzsumme hat sich der prozentuale Anteil der Eigenmittel von 14,7 % auf 15,3 % verbessert. Die lang- und mittelfristigen Fremdmittel haben einen Anteil von 72,8 % an der Bilanzsumme (i.Vj. 70,2 %). Die kurzfristigen Fremdmittel verringerten sich im Wesentlichen durch die niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern und den sonstigen Verbindlichkeiten um 1.216 T€ auf 3.738 T€.

3. Finanzlage

Die Investitionen des Wirtschaftsjahres 2015 in Höhe von 1.231 T€ wurden zu 100% über zeitanteilige Abschreibungen finanziert.

Bei der Finanzstruktur wurde der Sonderposten für Zuschüsse mit dem Anlagevermögen verrechnet. Die Deckung des Anlagevermögens erfolgte zu 16,4 % (i. Vj. 16,3 %) durch eigene Mittel, zu 77,9 % (i. Vj. 77,5 %) durch lang- und mittelfristige Fremdmittel sowie zu 5,7 % (i.Vj. 6,2 %) mit kurzfristigen Fremdmitteln. Das Umlaufvermögen wurde zu 100 % (i.Vj. 100 %) mit kurzfristigen Fremdmitteln finanziert.

Die Investitionen spiegeln die Aktivitäten beim Ausbau der Versorgungsanlagen wider. In 2015 wurden insgesamt 1.231 T€ investiert, wovon schwerpunktmäßig 805 T€ in die Erweiterung und Erneuerung des Leitungsnetzes einschließlich Hausanschlussleitungen flossen.

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus der Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ und betrug zum Jahresende 347 T€ (i. Vj. 1.314 T€). Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von -51 T€ konnten die Finanzierung der Investitionen (- 1.230 T€) nicht abdecken. Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 314 T€ und setzte sich im Wesentlichen aus Kreditaufnahmen sowie Zuschüssen abzüglich Tilgungsleistungen und Gewinnabführung zusammen.

4. Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt mit einem
Jahresüberschuss von € 130.555,75

Der Vorstandsvorsteher schlägt vor, diesen Überschuss
wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung an die Mitglieder	€	128.845,55
- Zuführung zur allgemeinen Rücklage	€	1.710,20

Das Ergebnis liegt mit 159 T€ unter dem Planansatz für 2015.

Zusammenfassend kann der Geschäftsverlauf des Wasserversorgungsverbandes während des Berichtsjahres und die wirtschaftliche Lage zum Bilanzstichtag weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden.

IV. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Prognosebericht

Für das Jahr 2016 wird mit einer Trinkwasserverkaufsmenge von 3.610.000 m³ geplant, das ist ein Anstieg gegenüber dem Berichtsjahr von rd. 17.000 m³. Für Betriebswasser aus Brunnen wird mit einer Absatzmenge von 175.000 m³ gerechnet, das sind rd. 10.000 m³ mehr als 2015. Beim Betriebswasser aus Talsperren liegt die Prognose bei 130.000 m³ und damit rd. 20.000 m³ unter dem Verkauf in 2015. Der Erfolgsplan sieht einen Jahresüberschuss von 245 T€ vor.

Aufgrund weiterer Neuanschlüsse wird für das Jahr 2017 mit einem leichten Anstieg der Trinkwasserverkaufsmengen gerechnet. Beim Betriebswasser aus Brunnen bzw. aus Talsperren wird von einem gleichbleibenden Wasserabsatz ausgegangen. Durch steigenden Materialaufwand und Abschreibungen sieht der Erfolgsplan für 2017 einen Jahresüberschuss von 169 T€ vor.

Um die Qualität und die Betriebssicherheit der bestehenden Wasserversorgungsanlagen zu gewährleisten, sind für das Wirtschaftsjahr 2016 Investitionen in Höhe von 2.238 T€ vorgesehen. Schwerpunkt ist mit 1.576 T€ die Erneuerung und Neuverlegung von Verteilungsleitungen sowie Hausanschlüssen. Diese Investitionen führen allerdings zu einer Neuverschuldung von 523 T€ (Neuaufnahme 2.000 T€ abzüglich Tilgungsleistungen von 1.477 T€). Für das Jahr 2017 sind Investitionen von 2.737 T€ vorgesehen.

Auf dem Betriebsgelände des WES muss eine umfangreiche Altlastensanierung durchgeführt werden. In 2016 werden weitere Untersuchungen des Grundstücks durchgeführt. Nach der Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Euskirchen, dem Kreis Euskirchen und dem AAV NRW wird ein Altlastensanierungsplan aufgestellt und ab dem Jahr 2020 mit dem Beginn der Sanierungsmaßnahmen gerechnet. Der WES hat hierfür Rückstellungen in Höhe von 513 T€ gebildet.

Mit Stand Dezember 2015 verfügt der WES gemäß der tabellarischen Darstellung über wasserrechtliche Genehmigungen zur Trinkwassergewinnung in Höhe von 5,75 Mio. m³/a.

Trinkwassergewinnung:

Wassergewinnungs-anlage	Genehmigungsart	Genehmigungs-datum	Entnahme-menge [m³/a]	Gültigkeits-dauer
WGA Heimerzheim	Bewilligung	21.12.2009	2.500.000	31.12.2029
WGA Ludendorf	Bewilligung	15.12.2011	400.000	31.12.2031
WGA Arloff	Erlaubnis	22.12.2015	750.000	31.12.2020
WGA Engelbertusbrun-nen	Erlaubnis	22.12.2015	700.000	31.12.2016
WGA Kalkarer Stollen	Erlaubnis	22.12.2015	50.000	31.12.2016
WGA Nöthen	Bewilligung	08.12.2011	1.000.000	31.12.2031

Brauchwassergewinnung:

Wassergewinnung-anlage (WGA)	Genehmigungsart	Genehmigungs-datum	genehmigte / beantragte Fördermengen			Gültigkeit bis
			[m³/h]	[m³/d]	[m³/a]	
WGA Kessenich	Erlaubnis	16.12.2013	240	2420	240.000	31.12.2016
Steinbachtalsperre	Preuss. WR	18.08.1938	unbegrenzt			unbegrenzt
Madbachtalsperre	Preuss. WR Änderungsbescheid	15.01.1940 31.12.1970	unbegrenzt			unbegrenzt

Für die beiden Talsperren des WES (Steinbach- und Madbachtalsperre) verfügt der WES über sowohl mengenmäßig als auch zeitlich unbegrenzte wasserrechtliche Genehmigungen. Das Wasserrecht für die WGA Arloff ist zurzeit Gegenstand eines neuen Antragsverfahrens bei der Bezirksregierung Köln.

2. Risiko- und Chancenbericht

Die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes wird in einem jährlich zu erstellenden Wirtschaftsplan (Erfolgs-, Finanz- und Vermögensplan) dokumentiert, der einen Zeitraum von 5 Jahren umfasst. Diese Pläne werden jährlich durch Soll-Ist-Vergleich überprüft. Des Weiteren werden vierteljährliche Zwischenberichte erstellt, damit unter anderem die Entwicklung des Betriebes frühzeitig erkennbar ist.

Zudem führt der Wasserversorgungsverband jährlich eine systematische Risiko-Inventur durch. Hierbei werden Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie geeignete Maßnahmen zur Vorsorge getroffen. So sind wesentliche Risiken, die auf den Betrieb durch Vermögensschäden zukommen könnten, durch Versicherungen abgedeckt. Auch im Januar 2016 hat die Betriebsführerin eine Neu-

bewertung der Risiken in Form einer Risikoinventur vorgenommen. Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios beim Wasserversorgungsverband lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Verbandes gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

Das prognostizierte Jahresergebnis 2015 in Höhe von 290 T€ fiel mit 131 T€ um 159 T€ niedriger aus. Dabei handelt es sich hauptsächlich um eine höhere Zuführung zur Altlastensanierung als geplant.

3. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HrGrG des Vorjahres

Negative Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes haben sich nicht ergeben. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, sind nach Schluss des Wirtschaftsjahres nicht eingetreten.

Euskirchen, den 13. Juli 2016

Wasserversorgungsverband
Euskirchen-Swisttal

Dr. Uwe Friedl
Verbandsvorsteher